

31. August 2016

Tagung „Monastica Historia III“ ab 21. September im Stift Melk

Kommunikation zwischen Kloster und Welt in Spätmittelalter und früher Neuzeit

Im Rahmen von „Monastica Historia“, einer vom Diözesanarchiv St. Pölten u. a. veranstalteten Tagungsreihe zur Geschichte der klösterlichen Welt Mitteleuropas in der frühen Neuzeit mit besonderem Schwerpunkt auf Österreich und den ehemaligen böhmischen Ländern, treffen sich von Mittwoch, 21., bis Freitag, 23. September, rund 20 Wissenschaftler im Stift Melk, um über das Thema „Kommunikation zwischen Kloster und Welt in Spätmittelalter und früher Neuzeit“ zu diskutieren.

Neben der Kommunikation über Messen, Prozessionen, Wallfahrten und die Seelsorge sind die vielschichtigen Interaktionen zwischen Kloster und Umgebung im institutionengeschichtlichen Kontext dabei vor allem durch die Grundherrschaft, die Klöster in der Regel innehatten, geprägt. Dementsprechend werden im Zuge der Tagung Fragen wie „Wer bestimmt, welche Personen in den einem Kloster übertragenen Pfarren die Seelsorge ausüben?“ oder „Wie wird Obrigkeit wahrgenommen?“ beleuchtet.

So spricht Jan Zdichynec (Prag) über „Welt im Kloster - Kloster in der Welt: Verschiedene Aspekte in den Beziehungen zwischen den (kirchlichen) Orden und der Gesellschaft am Beispiel der oberlausitzischen Frauenklöster im 17. und 18. Jahrhundert“, referiert P. Gottfried Glaßner OSB (Melk) über „Benediktiner an den Universitäten Prag, Salzburg und Wien“ und thematisiert Tomáš Černušák (Brünn) „Landschaftssakralisierung als spezifische Kommunikation des Prämonstratenserklosters Louka (Klosterbruck) bei Znaim“.

Die Teilnahme ist kostenlos; Anmeldungen unter e-mail meta.niederkorn@univie.ac.at. Nähere Informationen und das detaillierte Programm beim Diözesanarchiv St. Pölten unter 02742/324-321, e-mail archiv@kirche.at und <http://dasp.kirche.at/news/tagung-monastica-historia-iii>.